

Begeisterung ist der nie erlahmende Impuls, der uns beharrlich unser Ziel verfolgen lässt.

(Norman V. Peale)



Herbst 2016

12. RUNDBRIEF - JAHRESBERICHT 2015/2016

Der Verein Lichtblick – heilpädagogische Hilfe Nicaragua hat das Ziel, Hilfe zur Verbesserung der Lebensbedingungen von blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen in Puerto Cabezas/NICARAGUA zu leisten. Er unterstützt die Organisation der Blinden Nicaraguas "Maricela Toledo", um die dringend notwendige Unterrichtung und Ausbildung im Bereich der Personen mit Sehbehinderungen zu fördern. Auch in diesem Projekt steht die Schulbildung und Förderung der gesellschaftlichen Inklusion junger Menschen mit einer Behinderung im Vordergrund.

Projektbesuche vom 18. bis 26.04.2016

Vom 18. bis 26. April 2016 besuchten die Vereinspräsidentin Brigitte Gassner und Priscilla Leiva López (Mitglied der Arbeitsgruppe Kontakt) sämtliche Projekte in Nicaragua, welche vom Verein Lichtblick unterstützt wurden und werden. Der Projektbesuch diente als Entscheidungshilfe für eine weitere dreijährige Vereinbarung. Der Verein hat sich entschlossen, zur Verbesserung der Chancen für behinderte Buben, Mädchen und Jugendliche im Verwaltungsgebiet Puerto Cabezas neben den blinden und sehbehinderten Menschen auch die Sonderschüler also Kinder mit Behinderungen der EMC Sonderschule Maureen Courtney sowie von Los Pipitos zu fördern und zu unterstützen.

Während ihres Aufenthaltes in Zentralamerika, erhielten die Beiden einen Einblick in den Alltag des **Internats "Luz en la Tiniebla"** für blinde und sehbehinderte Erwachsene und Jugendliche. Sie trafen sich mit Lidia Martinez, welche das **Stipendienprojekt** leitet und der Besuch des Hauses **Niño de Praga**, der **Sonderschule Maureen Courtney** und **Los Pipitos** waren sehr eindrücklich.

Tagebuchauszug von Priscilla Leiva López, während ihres Aufenthalts in Nicaragua

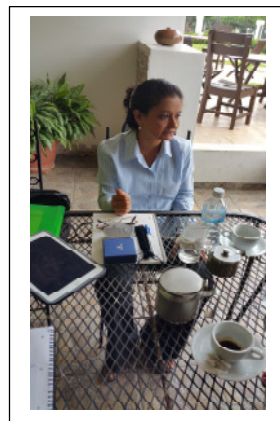
Priscilla ist in Costa Rica, dem Nachbarstaat von Nicaragua, geboren und aufgewachsen. Seit 2008 lebt sie in Liechtenstein.

Am Montag, 18. April 2016 sind wir in Managua angekommen. Es war heiss, trocken und der Verkehr sehr chaotisch. Die "Nicas" sind sehr nette und hilfsbereite Leute. An diesem Tag haben wir Tatjana getroffen. Sie macht die "Auditoria" (Finanzkontrolle) für alle unsere Projekte. Sie war unsere Ansprechperson für Fragen und Erklärungen.

Am Dienstag, 19. April sind wir nach Puerto Cabezas geflogen. Ich habe mir ein anderes Bild von der karibischen Küste im Norden Nicaraguas gemacht. Ich dachte, es ist grün, mit vielen Bäumen. Auch dachte ich, dass es nicht so gefährlich ist. Puerto ist eine grosse Stadt, mit ca. 75'000 Einwohnern, eine bunte Mischung von Miskito, Creolle, Rama und Mestizos. Natürlich sprechen sie auch verschiedene Sprachen:



Brigitte und Priscilla



Buchprüferin Tatjana Cruz

miskito, spanisch und creóle. Da es keine Abfallsorgung gibt, liegt alles auf der Strasse oder wird verbrannt – alles, PET Flaschen, Lampen, Batterien – eine ökologische Tragödie. Da es nicht viel Arbeit gibt, gehen viele Menschen nach Panama. Dort verdienen sie auch viel mehr. Die Löhne in Nicaragua sind extrem tief, der Mindestlohn ist weniger als 50 Dollar pro Monat. Darum leiden viele unter Armut. Es gibt auch kein sauberes Wasser für die Bevölkerung, die meisten haben "Pozos" (Brunnen). Trinkwasser muss teuer gekauft werden. Wegen der langen Trockenzeit war das Wasser dieses Jahr sehr knapp. Wir haben oft Leute gesehen, die Regenwasser sammelten oder fragten, ob sie einen Eimer mit Wasser füllen dürfen. In unserem Hotel, hatten wir manchmal kein Wasser zum Duschen oder für die WC-Spülung. Das Leben in Puerto ist hart und nicht einfach. Hier kommen die Leute nicht her, weil es ein touristischer Ort ist. Ausländer kommen an diesen Ort, weil sie sich für eine NGO – Nichtregierungsorganisation engagieren und verschiedene Projekte betreuen. Die Einwohner haben sich an diese Hilfen gewöhnt und sind sehr dankbar dafür.

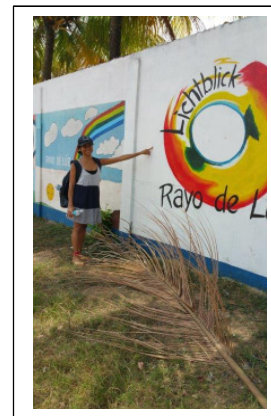
Heute lernten wir Marta Downs kennen, eine starke Persönlichkeit. Seit ihrem 19. Lebensjahr sitzt sie im Rollstuhl und ist heute die Präsidentin von "Secretaria para las personas con discapacidad". Sie ist eine sehr politisch engagierte Frau und sie erzählt uns von ihren Erfahrungen. Eine der grössten Herausforderungen wird es ihrer Ansicht nach sein, Eltern im Umgang mit behinderten Menschen zu sensibilisieren, weil viele Eltern denken, eine Behinderung sei "eine Strafe Gottes". Darum wurden und werden Menschen mit Behinderung versteckt, missbraucht oder überbehütet, was eine positive Sozialisierung und ein selbständiges Leben erschwert. Deshalb wird viel Energie in die Aufklärungsarbeit investiert, wie Aufklärungskampagnen, Besuche vor Ort in den Dörfern, etc..

Am Mittwoch, 20. April hatten wir eine Sitzung mit dem Vorstand von "Maricela Toledo", der Blindenorganisation. Dort hat man uns von der ganzen Arbeit, welche in den letzten drei Jahren gemacht wurde, erzählt. Ausserdem wurden uns die neuen Projekte vorgestellt. Jetzt möchte "Maricela Toledo" verschiedene Kurse wie z.B. Musik, Computer und Software, Kochen, Handy-Benutzung oder –Reparatur anbieten. Anschliessend besuchten wir unser Prioritätsprojekt das Internat „Luz en la Tiniebla“ und konnten uns ein Bild über die neuen Installationen, verschiedenen Reparaturen und die Anschaffung neuer Matratzen machen. Wir besuchten auch die Schule „Maricela Toledo“, welche von Kindern mit verschiedenen Lernbehinderungen besucht werden. Dabei handelt es sich um eine kleine Schule mit nur zwei Lehrern. Sie fördern elf Kinder, die zwischen sieben und fünfzehn Jahre alt sind.

Beim anschliessenden Besuch der EMC Sonderschule Maureen Courtney konnten wir in verschiedenen Klassen reinschauen und Unterrichtseinheiten mitverfolgen. An diesem Tag gab es auch Besuch von der Regierung. Deshalb wurden verschiedene schöne Sachen vorbereitet: es wurde gebetet, erzählt und eine Tanz-Show



Marta Downs



Blindenschule Maricela Toledo



Internat Luz en la Tiniebla



Workshop mit ehem. Schülern



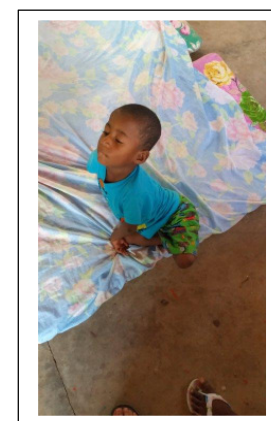
Workshop mit ehem. Schülern



Jaime mit taubstummen Kindern



Mädchen der EMC



Sonderschule EMC

präsentiert. Der Tanzlehrer Jaime arbeitet freiwillig an der Sonderschule, weil sein Arbeitsverhältnis nicht erneuert wurde.

Donnerstag, 21. April; An diesem Tag hatten wir eine Sitzung mit Lidia Martinez. Sie ist die verantwortliche Person für die Stipendienvergabe. Einige Schülerinnen und Schüler aber auch Mütter waren anwesend. Die 26 Kinder und Jugendlichen, welche ein Stipendium erhalten, sind extrem dankbar. Sie haben uns auch erzählt, was sie nach dem Schulabschluss studieren wollen und was sie in ihrem Leben machen werden, wenn sie mit ihrer Ausbildung fertig sind.

Zum Mittagessen wurden wir ins Mädcheninternat Niño de Praga eingeladen, welches sich im Kloster der Karmeliterinnen befindet. Das Kloster sowie das Internat wird seit letztem Jahr von Schwester Maria de Guadalupe geleitet. Die Mädchen teilen sich oft die gleichen Schicksale. Sie haben keine Eltern, welche sich um sie kümmern. Viele von ihnen wurden sexuell missbraucht. Im Haus Niño de Praga erhalten die Mädchen und jungen Frauen einen sicheren Ort zum Leben. Ausserdem können sie die Schule besuchen, werden medizinisch versorgt und psychologisch begleitet.

Am Freitag, 22. April lernten wir die Frauen von Los Pipitos kennen – mutige Frauen mit Kindern mit Behinderungen. Sie arbeiten fest daran, damit die Eltern sensibilisiert werden. Es wird sogar eine Frühförderung für kleine Kinder angeboten. Das Geld kommt von NGO's oder aus privater Hand. Während des ausführlichen Gesprächs mit Albert Sinclair wurden uns viele offene Fragen, welche die neuen Projekte betreffen, beantwortet.

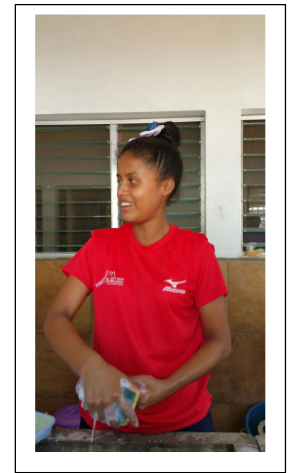
Am Samstag, 23. April war ein Workshop mit ehemaligen Schülern vom Internat der Blinden „Luz en la Tiniebla,“ geplant. Der Workshop verlief jedoch nicht so wie wir ihn vorbereiteten. Da die Miskitos Weltmeister im Erzählen sind, hörten wir stattdessen viele schöne Geschichten von ihrem Internatsaufenthalt, wo sie die Förderschule "Escuela para la vida" (Schule fürs Leben) besuchten. In den vergangenen drei Projektjahren haben über 40 Personen die Förderschule fürs Leben besucht. Für alle Kursteilnehmer hat sich das Leben verbessert – mehr Vertrauen, mehr Selbständigkeit und es wurden neue Talente und Hobbies entdeckt.

Projekt Klinikclowns

Das Projekt "Psychosoziale Betreuung für Kinder im Regionalkrankenhaus von Bluefields, RACCAS, Nicaragua" hat auch in diesem Jahr grosse Hilfe geleistet. Die gesunde Entwicklung der Patienten wurde durch Unterricht und Freizeitangebote gefördert und ein freundliches Klima in der pädiatrischen Abteilung des Spitals erzeugt. Chronisch kranke Patienten im Vorschul- und Schulalter, welche mehrmals jährlich über längere Zeiträume auf der Kinderstation sind, erhalten gezielte Förderung versäumter Lerninhalte. Des Weiteren wird das Programm den Patienten die Möglichkeit bieten ihre Gefühle auszudrücken, Freude, Spiel und Ablenkung zu erfahren was die Abwehrkräfte der Kinder stärkt und den Heilungsprozess mobilisiert. Diese Initiative ist die zweite Projektphase im Regional Spital von Bluefields, wobei das Hauptaugenmerk auf Förderung und spielerischer Interaktion mit kranken Kindern unterschiedlichen Alters gelegt werden wird. Die finanzielle Unterstützung des Vereins Lichtblick ermöglicht eine Fortführung dieses Projektes bis Ende 2018.



Stipendenschüler und -studenten



Mädcheninternat Niño de Praga



Mädcheninternat Niño de Praga



Mittagessen im Mädcheninternat



Frauen von Los Pipitos

Unser Vereinsleben im 2015/2016

November 2015 / Kunsthandwerksmarkt, Schaan

Am 7. und 8. November 2015 fand der Schaaner Kunsthandwerksmarkt zum 23. Mal statt.

Eine grosse Auswahl an Handgemachten aus unterschiedlichsten Materialien wartete darauf entdeckt zu werden. Viele Interessierte kamen zum Staunen, Bummeln und Kaufen. Am Stand vom Verein Lichtblick konnten die Besucher nebst den selbstgefertigten Stil- und Laternenkrippen auch Keramikengel erwerben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Helferinnen und Helfer, welche mit ihren kreativen Händen während unzähligen Stunden einzigartige Krippen und Tonengeln anfertigten. Ein grosses Dankeschön geht an die fachkundigen und kompetenten Krippenleiterinnen und -leitern für ihre Unterstützung, ihr Engagement und ihre Geduld. Sie standen uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

Der Kunsthandwerksmarkt war für uns ein Anlass der ganz besonderen Art und es hat viel Freude und Spass gemacht mit dabei gewesen zu sein. Es konnten CHF 2'800.-- eingenommen werden.

Dezember 2015 / Lichterglanz in Triesenberg und Adventszauber in Balzers

Adventszauber, Balzers; am 28.11.2015 lud die Kulturkommission Balzers wieder zum Adventszauber ein. Rund 250 Kinder, Jugendliche und Erwachsene wirkten mit. Balzner Schulen, Vereine und Gruppen boten eine vielfältige Auswahl an selbst gemachten Adventskränzen, Bastelarbeiten, Gebäck und weiteren Köstlichkeiten an. Der Verein Lichtblick war zum zweiten Mal mit schönen Advents- und Türkränzen an diesem Anlass vertreten.

Lichterglanz, Triesenberg; Der am 29.11.2015 stattgefundenene kleine Adventsmarkt für Selbstgemachtes und die Adventfeier Lichterglanz, an dem die Weihnachtsbeleuchtung zum ersten Mal eingeschaltet wird, ist mittlerweile zur lieb gewordenen Tradition geworden. Am Stand vom Verein Lichtblick wurde so manch einer bei der Suche eines Advents- oder Türkränzes fündig. Nur dank den vielen engagierten und fleissigen Helferinnen und Helfern, einem eingespielten Arbeitsteam und einem optimalen Arbeitsraum ist es uns möglich mit so viel verschiedenen Adventsdekorationen an diesen beiden Anlässen teilzunehmen. Es konnten CHF 11'700.- eingenommen werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben und den vielen grosszügigen Sponsoren.

Juni 2016 / 17. LGT Alpin Marathon, Koffermarkt in Balzers und Familienbrunch am Studahof in Triesenberg

LGT Alpin Marathon; Es gibt nur einen Marathon, bei dem man fast ein ganzes Land überqueren kann: der LGT Marathon. Am 11.6.2016 wurde der 17. LGT Alpin Marathon bei schlechtem Wetter ausgetragen. Aber die vielen treuen Helferinnen und Helfer liessen sich die gute Laune vom Wetter nicht nehmen und es war auch heuer wieder ein sehr gelungener Anlass. Unser Engagement zahlt sich aus, vom Organisationskomitee des LGT Alpin Marathon erhielten wir im Jahr 2016 CHF 2'300.- An dieser Stelle, ein herzliches "Vergelt's Gott" an die zahlreichen Helferinnen und Helfer sowie an das OK vom LGT Alpin Marathon.

Koffermarkt in Balzers; Am 19.06.2016 fand der erste Koffermarkt in Balzers statt. Wir waren zuständig für das Kaffee- und Kuchenbuffet und es konnten CHF 1'100.- eingenommen werden. Ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Bäckerinnen und Bäcker.

Familienbrunch - Burazmoorgat am Studahof in Triesenberg; Der traditionelle Burazmoorgat, welcher von der Kommission Familie, Alter und Gesundheit organisiert wurde, begeisterte Alt und Jung gleichermaßen. Die Verbindung von Generationen stand auch heuer im Mittelpunkt. Zahlreiche Besucher, vor allem Familien, trotzten dem kühlen und nassen Wetter und folgten gern der Einladung. Auf dem Studahof erwartete die Besucher ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit einer Vielfalt an gesunden und heimischen Produkten. Musikalisch sorgte Hugo Lins mit seiner Handorgel für eine gute und ausgelassene Stimmung. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön der Kommission Familie, Alter und Gesundheit, dem Team vom Verein Lichtblick und allen die zum guten Gelingen des „Burazmoorgat beigetragen haben. Der Erlös in der Höhe von CHF 4'000.- aus kam dem Prioritätsprojekt des Vereins Lichtblick, dem Internat "Luz en la Tiniebla" – "Licht in der Dunkelheit" für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche zugute.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinden und Pfarreien, Institutionen und Stiftungen, die uns finanziell unterstützen, konnten wir all diese Arbeit leisten. Denn Eure Hilfe gibt denen Mut, die helfen und denen, die Hilfe benötigen.

Ein besonderer Dank geht an all jene, welche uns jährlich eine Spende zukommen lassen und an all unsere Gönnerinnen und Gönner. Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Verbundenheit sowie Ihren Beitrag, die Brücken der Solidarität weiter auszubauen. Schlussendlich geht ein grosses Dankeschön an unsere zahlreichen Helferinnen und Helfern, die Arbeitsgruppe Kontakt und die Vorstandsmitglieder, welche mit unermüdlichem Einsatz und Engagement Grossartiges leisten.

